

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 35.

Dresden, am 27. März.

1852.

Siebenunddreißigste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer am 20. März 1852.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Entschuldigung und Urlaubsgesuch. — Interpellation des Abg. Niesel an die Staatsregierung, die durch die in mehreren Gegenden circulirenden Sechskreuzerstücke entstandenen Calamitäten, und welche Maaßregeln dagegen ergriffen werden sollen, betr. — Schluß der Berathung des Berichts der zweiten Deputation über das Ausgabebudget und zwar Abtheilung F., das Militairdepartement betr. — Besondere Berathung und Beschlußfassung über Pos. 48 B. — 60.

Die Sitzung beginnt in Gegenwart des Herrn Regierungscommissar v. Beschau und von 67 Mitgliedern mit Vorlesung des über die letzte Sitzung vom Secretair Scheibner aufgenommenen Protocolls. Während der Vorlesung tritt Herr Staatsminister Rabenhorst ein.

Präsident D. Haase: Hat Jemand in Betreff des soeben vorgetragenen Protocolls etwas zu erinnern? Wenn dies nicht der Fall ist, so werden die beiden Herren Abgg. Haberkorn und Thiersch das Protocoll mit mir unterzeichnen.

(Dies geschieht.)

Ich bitte nun den Herrn Secretair, uns die zur Hauptregistrande neuerdings eingegangenen Nummern gefälligst zu geben.

(Nr. 396.) Petition der Grundbesitzer zu Grumbach bei Mitweida u., Carl Gottlob Schreckenbach und Consorten, ingleichen

(Nr. 397.) Petition der Begüterten J. G. Schulz und Genossen zu Mühltroff, beide gegen Wiedereinführung des Dominialjagdrechtes.

(Nr. 399.) Petition mehrerer Gemeindevorstände, Johann Gottfried Reichel zu Reinsdorf und Consorten, die den Besitzern von Rusticalgrundstücken durch Gesetz garantirte Jagdgerechtigkeit betreffend. — Vom Abg. Müller aus Laura überreicht.

Präsident D. Haase: Diese 3 Petitionen sind der dritten Deputation bereits übergeben worden.

II. R. (2. Abonnement.)

(Nr. 398.) Bericht der zweiten Deputation über das königl. Decret, den durch die Maaßregeln zu Milde rung des Nothstandes in den Jahren 1846 — 48 herbeigeführten Aufwand betreffend.

Präsident D. Haase: Ist nunmehr zum Druck zu befördern und wird auf eine der nächsten Tagesordnungen gesetzt werden.

(Nr. 400.) Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung A. des ordentlichen Staatsaufwandes, allgemeine Staatsbedürfnisse betreffend.

Präsident D. Haase: Auch dieser Bericht wird sofort gedruckt und dann auf eine Tagesordnung gebracht werden.

(Nr. 401.) Bericht derselben Deputation über Pos. 8 und 9 des außerordentlichen Ausgabebudgets, zu Herstellung eines Nebengebäudes beim Schullehrerseminare in Grimma und zu Beschaffung der Localitäten für die künftigen Bezirksverwaltungsbehörden.

Präsident D. Haase: Auch dieser Bericht ist nunmehr zum Druck zu geben und alsdann auf eine Tagesordnung zu setzen. — Für heute habe ich noch den Abg. Kötz wegen seines Außenbleibens bei der letzten Sitzung zu entschuldigen und Ihnen, meine Herren, zugleich ein Gesuch desselben vorzutragen, wonach er um Verlängerung seinesurlaubes bis zum 26. d. M. bittet. Wollen Sie ihm diesen Urlaub gewähren? — Einstimmig Ja.

Abg. Niesel: Ich habe mir das Wort erbeten, um einen Gegenstand hier zur Sprache zu bringen und eine Frage an die Staatsregierung zu stellen. Es ist mir nämlich ein Schreiben aus der Lausitz zugegangen, und zwar aus Herrnhut, unterzeichnet von mehreren sehr achtbaren Personen, in welchem die durch die österreichischen Sechskreuzer verursachte Geldnoth in einer Art und Weise geschildert wird, die wirklich bedauernswerth ist. Es hat diese Münze außerordentlich überhand genommen, sie ist fuhrenweise und zu Tausenden aus dem Auslande, wo man sie billig eingewechselt hat, hereingeschleppt worden und nunmehr, da sie von den Bucherern in Verkehr und größtentheils an die Armen gebracht worden ist, so gefallen, daß sie theilweise bloß zu 16 oder 17 Pfennigen und theilweise gar nicht genommen wird. Es wird auch der Regierung nicht unbekannt sein, daß in einzelnen Landestheilen Sachsens, vorzüglich in der Bittauer und